

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 26

**Illustration:** Restauration und Renovationsarbeiten im Nationalrat  
**Autor:** Orlando [Eisenmann, Orlando]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bundeshuus- WÖSCH

Lisette Chlämmerli

## Ursula Hafner: Auch Verstorbene dürfen feiern

Es war ein grosses Fest. Sie kamen buchstäblich aus allen Himmelsrichtungen herbeigeströmt, um die Schaffhauserin **Ursula Hafner** in die zweite Hälfte ihres ersten Jahrhunderts hinüberzuhieven. In der 130köpfigen Gästeschar befanden sich laut Pressemeldungen die Genferin Christiane Brunner, die Fraktionschefin Ursula Mauch, Thomas Onken, Ursula Hürzeler vom Radio DRS und Moritz Leuenberger. Und einer trat sogar vom Himmel herab hinzu: Reynold Tschäppät, alt Stadtpräsident aus der Bundesstadt Bern wollte ebenfalls noch einmal dabeisein (laut Pressemeldung). Wirklich schön, dass auch Verstorbene nochmals eingeladen wurden, um das Gelage und die Dixie-Musik geniessen zu dürfen. Es wird auch Tschäppäts Sohn Alexander Tschäppät gefreut haben, der als SP-Nationalrat ebenfalls mit von der Partie war.

## Entfilzifizierung der Politik

Quizfrage von Lisette: Unter welches Anliegen haben in der Sommersession folgende

sehr unterschiedliche Geister (Geisterinnen?) ihre Unterschrift gesetzt: Herbert Maeder und François Loeb; Laurent Rebeaud (GPS) und Ueli Giezendanner (APS); Susette Sandoz (Lib) und Hanspeter Thür (GPS); Ernst Sieber (EVP) und Luzi Stamm (Strammfreisinn); Flavio Maspoli (Lega) und Jean Ziegler von der Telefondemokratischen Fraktion der SP; Verena Diener (GPS) und Walter Steinemann (APS)? Es war der Vorstoss von Christian Miesch (FDP/BL) zur Entfernung von Bundesparlamentariern aus dem Verwaltungsrat von SBB und PTT – als Massnahme zur Entfilzifizierung der Politik. Den Zuger Ständeherrn Markus Kündig dürfte im PTT-Verwaltungsrat dieser Vorstoss allerdings kaum stören. Er ist ohnehin selten an jenen Sitzungen anzutreffen. Silvio Bircher übrigens auch nicht. Der gewählte Aargauer SP-Nationalrat ist zwar SBB-Verwaltungsrat, aber als neuer Aargauer Regierungsrat nicht mehr Mitglied des Bundesparlaments. Von den beiden Herren Nebiker (SVP/BL) und Steinegger (FDP/UR) liegt allerdings noch keine Stellungnahme vor ...

## Angst vor der offensiven EMD-Informationspolitik

Die Gewerkschaften sind sehr besorgt. In einer im Pressedienst geäusserten Kritik über die offensive Informationspolitik des EMD

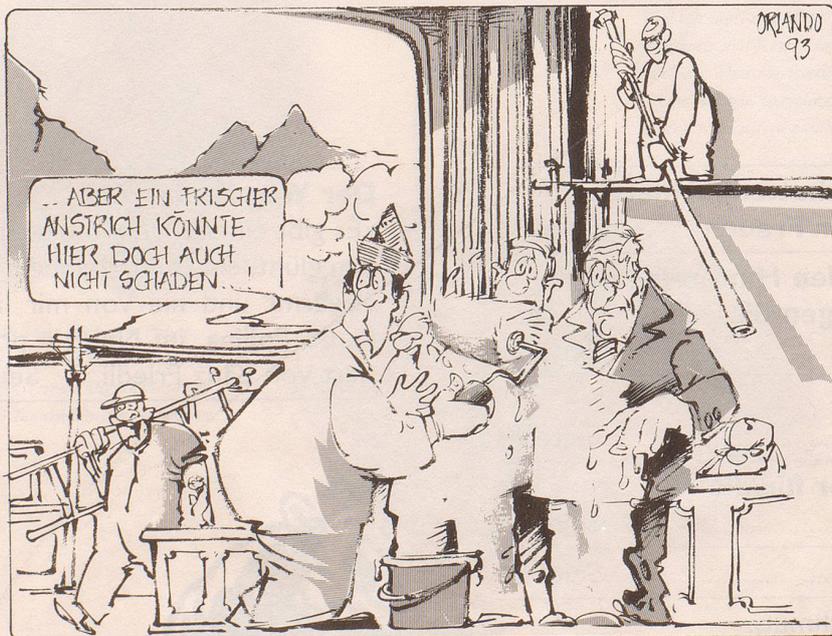
im Zusammenhang mit den Armee-Begehren wird festgehalten: «Was würden wohl die Sieger vom 6. Juni sagen, wenn beispielsweise Informationsleute aus dem EDI bei den Medien lobbyierten, wenn Adressen der AHV-Empfänger für Propaganda der Verwaltung verwendet würden, wenn der Informationsdienst des Buwal ständig beim Fernsehen intervenierte, falls dort der TCS zu Wort gekommen ist.» Und so weiter. Die Gewerkschaft kann beruhigt werden. Ein EDI-Lobbying findet nicht statt. Dafür hätte die Chefin, Frau Bundesrätin **Ruth Dreifuss**, auch gar keine Zeit. Sie hat alle Hände voll zu tun, abzuklären, wo und wann gerade wieder einmal Buwal-Chef Philippe Roch Details aus den Entscheidungsunterlagen der Departementsspitze ausgeplaudert hat.



byierten, wenn Adressen der AHV-Empfänger für Propaganda der Verwaltung verwendet würden, wenn der Informationsdienst des Buwal ständig beim Fernsehen intervenierte, falls dort der TCS zu Wort gekommen ist.» Und so weiter. Die Gewerkschaft kann beruhigt werden. Ein EDI-Lobbying findet nicht statt. Dafür hätte die Chefin, Frau Bundesrätin **Ruth Dreifuss**, auch gar keine Zeit. Sie hat alle Hände voll zu tun, abzuklären, wo und wann gerade wieder einmal Buwal-Chef Philippe Roch Details aus den Entscheidungsunterlagen der Departementsspitze ausgeplaudert hat.

## Ein «Nobody» ist kein «Nobody»

Der Zürcher SD-Nationalrat **Leonhard Bischof** ist immer noch kein Niemand. Erneut hat Bundesrat Delamuraz ihn empfangen und in einem Brief an NR-Präsident Paul Schmidhalter daraufhin seine Kernaussage des Gesprächs brieflich mitgeteilt. «In Tat und Wahrheit hatte ich Herrn Bischof während der Debatte auf seinem Sitz ganz einfach nicht gesehen, was mich zum Ausdruck Mr. Nobody verleitete. Das war meinerseits auf jeden Fall unkorrekt.» Er habe Herrn Bischof sein grosses Bedauern ausgedrückt, unterstrich der Volkswirtschaftsminister erneut, und hoffe wohl sehr, dass dieser Monate zurückliegende Vorfall nun



Restaurations- und Renovationsarbeiten im Nationalratssaal